

Gospelchor „Mixed Voices“: Konzert zum 20-jährigen Bestehen

Ein Knaller zum Chor-Geburtstag

Reckenfeld -

Das Konzert zum 20-jährigen Bestehen des Gospelchores „Mixed Voices“ war – salopp ausgedrückt – ein echter Knaller.



Der Chor zeigte sich beim eigenen Jubiläumskonzert als bestens vorbereitet und bot den Besuchern ein abwechslungsreiches Programm. Foto: Rosemarie Bechtel

Da war zum einen das abwechslungsreiche Programm des Chores. Da waren die Solisten, die ebenso wie die Chormitglieder auf hohem Niveau zeigten, was sie im Repertoire haben. Das honorierten die Konzertbesucher mit Zwischenapplaus und am Ende mit stehenden Ovationen.

Doch da war auch noch ein Überraschungseffekt mit einem technischen „Knaller“, doch dazu später.

Der Einstieg mit dem afrikanischen Lied „Rakanaka“, bei dem der Chor der Trommel folgt und sich nach und nach zusammenfindet, ließ bereits erahnen: Da ist Bewegung im Spiel. Bewegung im wahrsten Sinne des Wortes, aber auch Abwechslung im Zusammenspiel von reinen Frauen- und Männerstimmen, natürlich mehrstimmig mit vielen Gospelsongs, wie „Wade in the water“ oder „Scarborough Fair“.

Immer wieder änderte sich das Bild des Chores. Mit „My Guy/My God“ aus „Sister Act“ drückten die Solistinnen Nazarin Voscort, Susa Gründken und Claudia Schleicher, die auch bei anderen Songs als Solistinnen herausragten, für Gänsehaut. So wechselte es von rockig, wie bei „Jesus Christ Superstar“, zu eher ruhig und getragen wie mit „Immanuel“ und „Carry me home“. Auch ein Song wie „Let it be“, bei dem Martina Eßing gesanglich voll einstieg, berührte und begeisterte. Als weitere Solisten traten Klaus Schirmer, Siggi Großmann-Möllers, Ingo Gorbatenko, Helmut Klomann und Helge Pier auf. Am Keyboard begleitete Wilfried Selmann und an den Drums Joseph Bortey.

Ja, und der Knalleffekt? Den hatten einige Männer mit Hilfe des Technikers Heribert Gründken als Überraschungseffekt für die Chorleiterin, aber auch für den Chor, ausgeheckt. Es knallte, roch, eine Box war „explodiert“. Martina Eßing stand der Schreck ins Gesicht geschrieben und Techniker Heribert Gründken erwies sich als Zauberkünstler, der „Hokus-Pokus“ vor aller Augen ein zerschnittenes Kabel wieder ganz werden ließ – der Einstieg zu einem Dankeslied auf die Chorleiterin, das einige Sänger heimlich geprobt hatten.

Während die nicht eingeweihten Chormitglieder und Besucher sichtlich ihren Spaß hatten, erholte sich die Chorleiterin nur langsam von dem Schreck. Dann ging das Konzert ohne „technische Probleme“ weiter.

Am Ende bedankte sich Pfarrer Uwe Völkel beim Chor und bei Marina Eßing mit Blumen: „Du bist das Gesicht und die Stimme von „Mixed Voices“, hast es möglich gemacht, dass es diesen Chor gibt und du machst es ehrenamtlich.“ Das Motto werde gelebt: „Be joyful and sing“. Auch die Spendensumme in Höhe von 1 548,60 Euro zugunsten der Jugendfreizeit der Gemeinde in Norwegen zeigt: Es war ein erfolgreiches Konzert.

